

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 86 (1999)
Heft: 3: Neues Wohnen II : Individualisierung und Spezialisierung

Artikel: Einfamilienhaus Ganz
Autor: Burch, Sibylle / Luchsinger, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

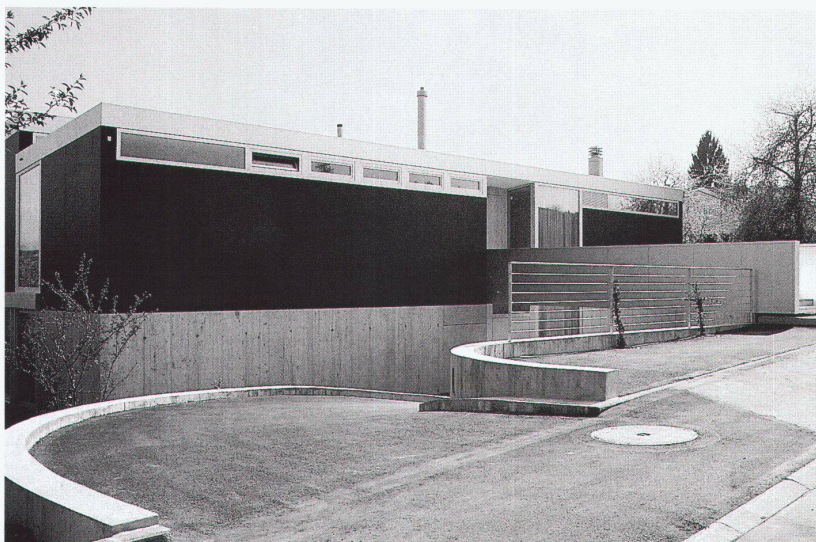
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

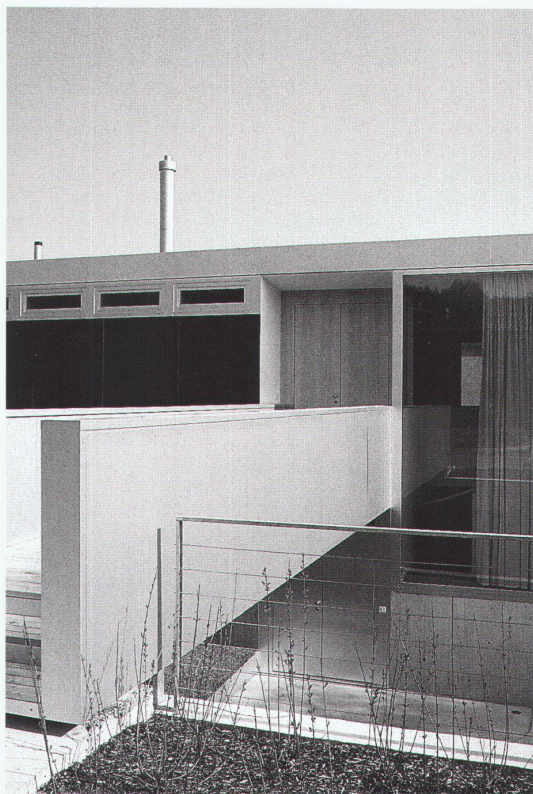
Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einfamilienhaus Ganz



Einfamilienhaus Ganz, Meggen LU,
1997
Architekt: Daniele Marques
Mitarbeit: Dani Birrer



Vorfahrt mit Brücke zum Eingang

- ▷ Accès avec passerelle vers l'entrée
- ▷ Drive with bridge to the entrance

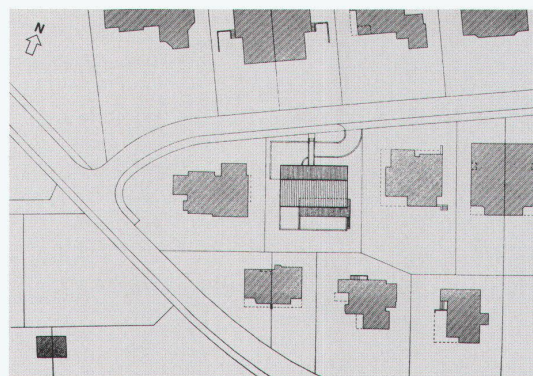
Eingang ▷ Entrée ▷ Entrance

Situation ▷ Site

Bauen im Einfamilienhausrevier kann – formal-architektonisch – kaum einmal kontextuell geprägt sein, denn meist ist die Architektur der Nachbarhäuser in ihrer Individualität nicht gerade von erbauer Qualität. So gesehen wird jeder Eingriff tendenziell ebenfalls individualistisch, ein isoliertes, autonomes Objekt.

Diese Situation trifft ganz besonders zu für das Einfamilienhaus in Meggen. Eingekeilt zwischen eher konventionellen Eigenheimen, ist das Grundstück trotz umlaufender Hecken der benachbarten Liegenschaften sehr gut einsichtig. Kommt dazu, dass wegen einer leichten Geländeeinsenkung die privilegierte Aussichtslage am nach Osten abfallenden Hang schwierig umzusetzen war.

Der Entwurf reagiert auf diese Umstände mit einem «künstlichen» Erdgeschoss in Form eines massiven Sockels, in welchem Gästeschlafzimmer, Waschküche, Kellerräume und der Swimmingpool untergebracht sind. Darüber liegt das eigentliche Wohngeschoss. Im Gegensatz zu den Nachbarbauten befindet man sich hier ein Geschoss höher auf einer Art Floss oder Plattform, von wo aus man den Ausblick auf den Vierwaldstättersee und die Alpen hat. Das Obergeschoss ist im Unterschied zum massiven Sockel ein Leichtbau in Holz mit einer Fassadenverkleidung in schwarzen Eternitplatten und Abschlüssen aus Aluminium. Der Zugang erfolgt von der hinten oben liegenden Strasse über eine kleine Brücke, unterhalb deren eine offene Zufahrt zur Garage im Sockelge-

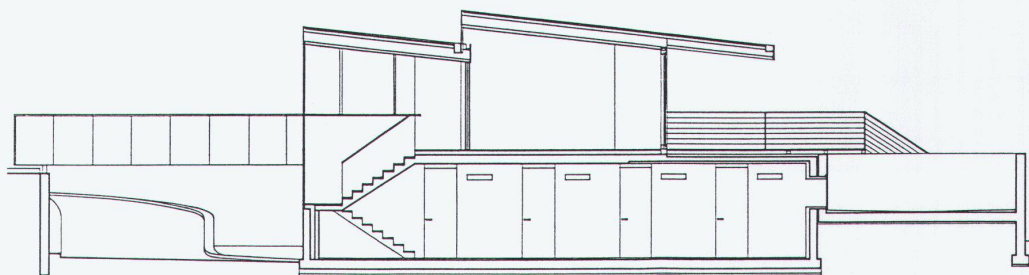
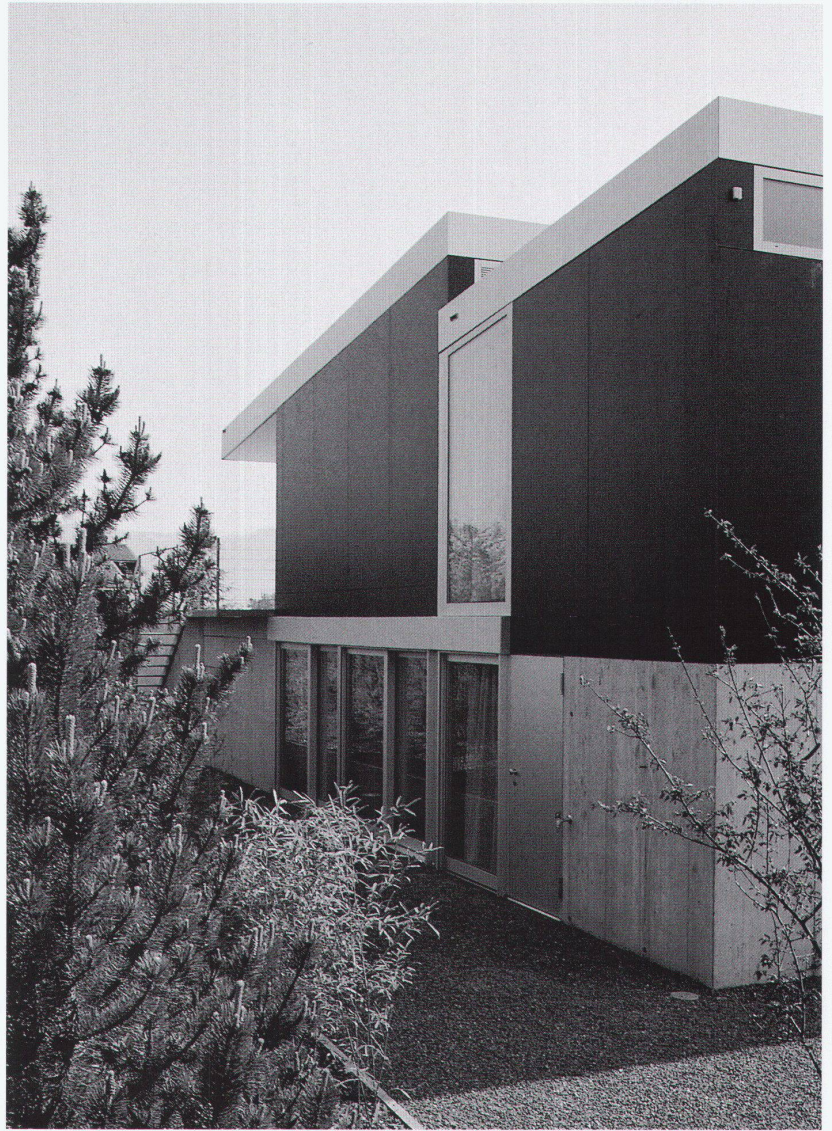


schoß führt. Auf der Talseite schiebt sich der Betonsockel weiter vor als der Holzaufbau und schafft damit Raum für die Terrasse, die teilweise vom weit auskragenden Pultdach überdeckt wird. Eine in die Stirne des Dachs eingelassene Markise ermöglicht die Beschattung der ganzen Terrasse bis zum Rand des bündig in den Sockel eingelassenen Swimmingpools. So entsteht ein Schiffsdeck, wobei der Holzrost als Bodenbelag dieses Thema unterstreicht – ein echt «sommerliches» Haus.

Der Grundriss des oberen Geschosses ist zwei-bündig organisiert. Die zur Terrasse orientierte Raumschicht besteht aus einer Aufreihung von Schlafräumen, der Küche und dem Essbereich, die Schicht zur Strasse aus den Nasszellen und Nebenräumen. Quer dazu spannt sich der Wohnraum über die gesamte Gebäudetiefe auf. Die Räume zur Terrasse sind durch Schiebetüren miteinander verbunden; wenn alle Türen geöffnet sind, entsteht eine Art Gang entlang der Fassade. Die Materialisierung beschränkt sich auf weiss gestrichene Gipswände und Holzbeläge für Böden und Einbauschränke.

Im Erdgeschoss werden die Schlafräume über einen Korridor erschlossen, der an seinem Ende an die Wanne des Swimmingpools stösst. Ein «Fenster», das den Blick ins Wasser wie in ein Aquarium freigibt, verschafft dem Korridor ein ganz besonderes, bläuliches Licht und thematisiert das Sockel-Aufbau-Verhältnis auf originelle Art auch von unten her.

Sibylle Burch, Christoph Luchsinger



Ansicht von Norden ▷ Vue du nord
▷ View from the north

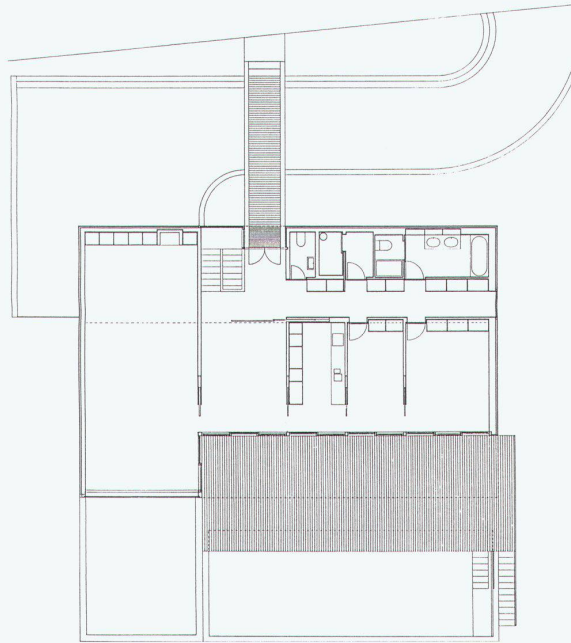
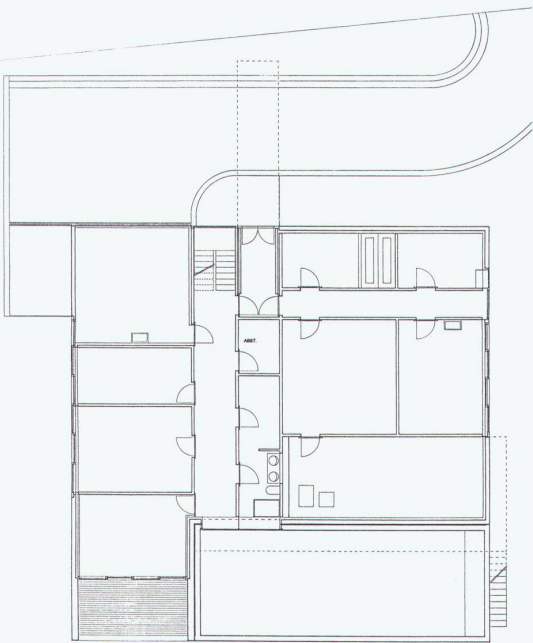
Querschnitt ▷ Coupe transversale
▷ Cross section

Ansicht von Südosten ▷ Vue du sud-est
▷ View from the south-east

Sockelgeschoss ▷ Niveau inférieur
▷ Base floor

Terrasse ▷ Terrace

Wohngeschoss ▷ Etage d'habitat
▷ Living floor





Terrasse ▷ Terrace

Shedoberlichter in Wohnraum und Schlafzimmer ▷ Sheds éclairant le séjour et la chambre à coucher ▷ Sawtooth skylights in living room and bedroom

Unterer Korridor mit Fenster zum Swimmingpool ▷ Couloir inférieur avec fenêtre vers la piscine ▷ Lower corridor with window to the swimming pool